



## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll**

### **92. Ratssitzung vom 10. April 2024**

#### **3076. 2023/581**

##### **Weisung vom 13.12.2023:**

**Departement der Industriellen Betriebe und Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, Neuorganisation der städtischen Wärmeversorgung, neue einmalige Ausgaben für den Kauf von drei Projekten von Energie 360° AG und deren Projektierung; neue einmalige Ausgaben für die Integration des Geschäftsbereich Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme ins Elektrizitätswerk der Stadt Zürich; Aufhebung des Eigenwirtschaftsbetriebs Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme; Teilrevision Anhang 1 Finanzhaushaltsverordnung; Einführung einer neuen Produktgruppe im Elektrizitätswerk der Stadt Zürich; Abschreibung einer Motion**

##### Antrag des Stadtrats

1. Für den Kauf und die Projektierung des Projekts Altstetten West werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 6 548 622.– bewilligt.
2. Für den Kauf und die Projektierung des Projekts Binz Nord werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 535 177.– bewilligt.
3. Für den Kauf und die Projektierung des Projekt Wollishofen-Manegg werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 621 818.– bewilligt.
4. Für die Integration des Geschäftsbereichs ERZ Entsorgung + Recycling Zürich Fernwärme in das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 7 258 504.– bewilligt.

##### Unter Ausschluss des Referendums:

5. Der Eigenwirtschaftsbetrieb ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme (3555), wird per 31. Dezember 2024 aufgehoben und im Anhang 1 Finanzhaushaltsverordnung (AS 611.101) gestrichen.
6. Im Globalbudget des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich wird per 1. Januar 2025 eine neue Produktgruppe Thermische Netze mit Gebietsauftrag eingeführt.
7. Der Buchungskreis ERZ Fernwärme 3555 wird per 1. Januar 2025 in den Buchungskreis ewz 4530 integriert und in der neuen Produktgruppe Thermische Netze mit Gebietsauftrag abgebildet. Die per 31. Dezember 2024 noch vorhandenen Spezialreserven der ERZ-Fernwärme werden mit jenen von ewz zusammengeführt.



8. Die Motion, GR Nr. 2021/417, der Fraktionen SP, Grüne und AL vom 27. Oktober 2021 betreffend Rekommunalisierung der Versorgungsnetze für die Wärme- und Kälteversorgung und der mit diesen verbundenen Energiedienstleistungen von Energie 360° AG und ihrer Tochtergesellschaften wird als erledigt abgeschlossen.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat Schlussabstimmungen  
Dispositivziffern 1–7 / Kommissionsmehrheit Schlussabstimmung Dispositivziffer 8:

**Beat Oberholzer (GLP):** *Bis anhin schied die Stadt in der Planung Gebiete aus, in denen ein Energieversorgungsunternehmen exklusiv ein Wärmenetz betreiben konnte. Das waren besonders Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) Fernwärme, Elektrizitätswerk (ewz) Energiedienstleistungen und Energie 360° AG (Energie 360°). Der Ausbau dieser Wärmenetze ist die wichtigste Massnahme für das Erreichen unserer Klimaziele. Darum sind alle Institutionen in grossen Schritten am Ausbauen, auch dank der Rahmenkredite, die das Stimmvolk für ewz und ERZ gesprochen hat. Vor zwei Jahren hat der Gemeinderat die Motion GR Nr. 2021/417 der Grünen, AL und SP überwiesen, die die Rekommunalisierung der Versorgungsnetze von Energie 360° einfordert. Genannt wurde nebst den Wärmenetzen die Übernahme der Mitarbeitenden und des Gasnetzes. Der Stadtrat regt mit der Weisung eine grosse Reorganisation an. Nebst Energie 360° sollen auch die anderen beiden städtischen Anbieter rekommunalisiert werden. Alle Wärmenetze und thermischen Netze mit Gebietsaufträgen sollen zusammengelegt und vom ewz betrieben werden. Die Weisung besteht aus 8 Dispositivziffern, von denen 7 gleichlautend zur Zustimmung empfohlen werden. In den Dispositivziffern 1 bis 3 werden dem Gemeinderat Kredite vorgelegt, um die Energieverbunde von Energie 360° zu übernehmen. Die drei Netze sind in der Projektierungsphase, darum kann die Übernahme organisatorisch und bezüglich der finanziellen Bewertung ohne grosse Diskussion erfolgen. Die weiteren Energienetze der Energie 360° in der Stadt sind schon länger im Bau und darum schwieriger zu übernehmen. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten sollen diese voraussichtlich im Jahr 2028 von der Stadt und dem ewz übernommen werden. Andere Energieverbunde von Energie 360° wurden privat ohne städtische Gebietskonzession übergeben, womit sie bei der Energie 360° AG verbleiben. Auch die Mitarbeitenden bleiben entgegen der Forderung der Motion bei Energie 360° angestellt, da es rechtlich nicht möglich ist, sie zu einem Stellenwechsel zu zwingen. Wenn jemand wechseln will, sucht ewz nach neuen Mitarbeitenden, was im Sinn der Motionäre sein sollte. Der Stadtrat spielte zur Übernahme des Gasnetzes mehrere Szenarien mit verschiedenen Kompetenzverlagerungen von Energie 360° zur Stadt durch. Er kam zum Schluss, dass alle Szenarien wesentliche Nachteile mit sich bringen. Da der Stadtrat die Kompetenz zur Stilllegung des Gasnetzes bereits trägt, wurde das Bestreben verworfen, zusätzlich die Ressourcen und das Fachwissen aufzubauen, um ein Gasnetz zu betreiben oder zu verwalten. Das Gasnetz wird sukzessive stillgelegt und Energie 360° wird in der Stadt keine grösseren Gebietsaufträge für thermische Netze erhalten. Das führt dazu, dass Energie 360° ihre Geschäfte zukünftig ausserhalb der Stadt tätigen wird. Mit 96 Prozent der Aktien ist die Stadt weiterhin klare Eigentümerin. Diese Konstellation ist weder für die Stadt noch für Energie 360° sinnvoll. Es wird nach neuen Partnerschaften*



gesucht, sodass die Ausdehnung des Angebots auf die ganze Schweiz gelingt. Der Stadtrat hat die Kompetenz, Aktien zu verkaufen, solange der Stadt mehr als 50 Prozent gehören. Für die Fernwärme ERZ sind die Dispositivziffern 4 bis 7 nötig, die den Kredit, die Regelung zur Auflösung des Eigenwirtschaftsbetriebs, die Einführung der neuen ewz-Produktegruppe «Thermische Netze» und die Überführung der Buchungskreise behandeln. Die Integration von ERZ Fernwärme ins ewz ist ein rein verwaltungsinterner Schritt. Der Dispositivpunkt 8 fordert die Abschreibung der Motion GR Nr. 2021/417. Offiziell sind alle Vertreterinnen und Vertreter der Institutionen mit dem Entscheid zufrieden, dass die Gebietskonzessionen vereinfacht werden und Klarheit geschaffen wird, wer wo tätig ist. Darum stimmt die Mehrheit den meisten Dispositivziffern einstimmig zu.

Kommissionsminderheit Schlussabstimmung Dispositivziffer 8:

**Dominik Waser (Grüne):** Das Relevante hörten wir bereits, doch die Motion wurde noch nicht vollständig umgesetzt. Dass die Wärmeversorgung der Fernwärme zusammengelegt wird, freut uns, doch wir forderten in der Motion, dass das Gasnetz Teil der Umsetzung wird. Darum kann die Motion noch nicht abgeschrieben werden.

Weitere Wortmeldungen:

**Andreas Kirstein (AL):** Ein Zitat von Max Weber: «Die Politik bedeutet ein starkes, langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmass zugleich. Es ist ja durchaus richtig und alle geschichtliche Erfahrung bestätigt es, dass man das Mögliche nicht erreichte, wenn nicht immer wieder in der Welt nach dem Unmöglichen gegriffen worden wäre». Seit vielen Jahren fordert eine Koalition von AL und Linken, die unsinnige Zersplitterung der Kräfte im Aufbau einer fossilfreien Wärmezukunft zu beenden. Der Stadtrat hat mit der Entschädigung der Energie 360° einen guten Weg gefunden, die Zusammenführung pragmatisch umzusetzen. Den Mitarbeitenden von ERZ und ewz, die die Organisation umsetzen, gebührt besonderer Dank. Es ist nicht selbstverständlich, den Wechsel in eine andere städtische Dienstabteilung zu vollziehen und so beherzt voranzugehen. Das soll ein Beispiel für die Politik sein. Die AL stimmt allen Dispositivziffern zu. Dominik Waser (Grüne) erklärte, wieso seine Fraktion die Motion nicht abschreiben will. Für die Argumente habe ich Verständnis, aber als Mitautor der Motion muss ich sagen, dass im geforderten Schritt besonders auf die Wärmenetze Bezug genommen wurde, wobei auch Gasnetze erwähnt wurden. Darum stimmen wir der Motionsabschreibung zu. Die AL lehnt alle Ausführungen zu den Gasnetzen im Weisungstext ab, diese sind aber nicht Teil der Dispositivziffern. Bei den Themen Rekommunalisierung der Gasnetze und Neuorganisation von Energie 360° behalten wir uns erneut Vorstösse vor. Den Stadtrat warnen wir davor, von seinem Recht Gebrauch zu machen, die Aktien der Energie 360° AG bis zur Sperrmajorität von 51 Prozent zu verkaufen. Hoffentlich hat der Stadtrat die heutigen Signale aus dem Gemeinderat gehört.



**Dr. Davy Graf (SP):** Als die Motion eingereicht wurde, gab der Stadtrat ausführlich Antwort. Diese zeichnete ein dramatisches Bild mit dem Titel: «Gefährdung der Transformation der Wärmeversorgung». Das System fiele auseinander und die Leute würden demotiviert, den Transformationsprozess zu einer fossillfreien Stadt zu durchlaufen. Einige Jahre später sieht die Situation anders aus und das Anliegen scheint ein Befreiungsschlag zu sein. Der Verwaltung, dem Stadtrat und der Energie 360° AG muss man grossen Dank aussprechen. Gerade im Energiewesen sind Infrastrukturprojekte für die SP staatliche Projekte, da diese nicht einem Pseudokonkurrenzmarkt ausgesetzt werden sollen. Man versuchte, die Situation in der Stadt mit Koordinations- und Fachstellen aufzufangen, um die verschiedenen Player zusammenzubringen. Das Beste ist, die Sache in die Hand von Menschen mit Wissen und Expertise zu legen. Das passiert heute. Die Motion wurde nicht zu 100 Prozent erfüllt. Das Gasnetz wurde nicht überführt. Dies wurde von der Geschichte überholt. Nun gibt es die Wärmeversorgungsverordnung und das Gasnetz kann hoheitlich abgestellt werden. Nichtsdestotrotz erwartet die SP, dass das Gasnetz Eigentum der Stadt bleibt, falls es sich zukünftig für die Energieversorgung als strategisch relevant erweisen sollte. Energie 360° gehört zu 96 Prozent der Stadt und trotzdem wurden politische Anliegen abgeblockt. Hier bin ich von unseren bürgerlichen Politikerinnen und Politikern enttäuscht, die eigentlich Expert\*innen beim Durchsetzen von Eigentumsrechten sind. Doch das Aktienrecht der Schweiz ist eher ein Schutz des Managements als der Eigentümer\*innen. Das mussten wir als Gemeinderat bei der Energie 360° AG erleben, weshalb die 96 Prozent Eigentum nicht weiter sinken dürfen.

**Dominik Waser (Grüne):** Die Weisung zur Zusammenlegung der Wärmeversorgung ist wichtig, auch für das Erreichen unserer Klimaziele. Darum sind wir froh, dass die Forderung, die schon länger im Raum stand, nun umgesetzt wird. Trotzdem hoffen wir, dass wir noch nicht am Ende der Veränderungen stehen. Viele Fragen bleiben offen. Auch wir sind der Meinung, dass die Anteile der Stadt nicht fallen gelassen oder verkauft werden sollen. Es geht nicht nur um das Gasnetz, sondern auch um zukünftige Technologien, die noch nicht bekannt sind. Der Zukunft des Verteilnetzes stehen wir kritisch gegenüber und haben verschiedene offene Fragen dazu. Wir sind uns bewusst, dass wir mit dem Ablehnen der Motionsabschreibung nicht weiterkommen, aber wir wollen damit ausdrücken, dass die Sache noch nicht gegessen ist. Trotzdem sind wir froh, dass nebst den Gebieten, die mit Fernwärme erschlossen werden sollen, potentiell neue Gebiete hinzukommen können. Das soll der Stadtrat prüfen. Der mit Fernwärme erschlossene Teil der Stadt und die Anschlussraten sollen so hoch wie möglich sein. Das ist für die Energiewende, den Klimaschutz und die Wirtschaftlichkeit der Netze wichtig.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

**STR Michael Baumer:** Es freut mich, dass wir heute einen Meilenstein einstimmig beschliessen können. Mit diesem stossen wir eine grosse Verwaltungsreform an, die fast 100 Mitarbeitende der Stadtverwaltung betrifft. Das ist die grösste Reorganisation im Energiebereich seit dem Jahr 1997. Viele werden davon profitieren, insbesondere da die



*Stadt nun einfachere Organisationsstrukturen hat und mit Synergien arbeiten kann. Auch für die Bevölkerung und Kundinnen und Kunden wird ein positiver Effekt spürbar sein, da es klare Ansprechpartner und Kompetenzen geben wird. Die Mitarbeitenden werden in einer professionellen Gesamtstruktur arbeiten. Für den Stadtrat war schon länger klar, dass die Transformation der Energieversorgung mit der Dekarbonisierung dazu führt, dass es eine gewisse Kongruenz zwischen den verschiedenen Strukturen gibt. Früher sah man weiterhin eine Rolle für Gas bei zukünftigen Energiekonzepten in der Stadt. Damit war klar, dass die Gasversorgung das Netz weiter betreiben muss. Das änderte sich mit der Netto-Null-Bestimmung, die eine komplette Dekarbonisierung bis zum Jahr 2040 anstrebt. Damit wird dieses Versorgungsnetz grösstenteils stillgelegt. Insofern gibt es eine Transformation innerhalb der Gesellschaften und Betriebe, aber auch der eigentlichen Energieträger. Die Netze werden mehr zusammenhängen. Gerade die grossen Netze werden zu einer besseren Organisation der Spitzenlastabdeckung oder von Störfällen führen. Dass die verschiedenen Energieträger koordiniert werden müssen, ist schon lange bekannt. Darum wurde die Fachstelle Wärme Zürich geschaffen. Sie leistete wichtige Arbeit und erarbeitete den Nukleus der Vorlage, der zeigte, dass eine Zusammenlegung der physischen Netze langfristig Sinn ergibt. Zudem musste Raum gefunden werden, um die Energiezentralen unterzubringen. Diesen Prozess hat die Fachstelle Wärme Zürich aufgebaut und die Grundlage dafür geliefert, dass wir diesen zweiten Schritt heute gehen können. Nun wird es nur einen Energieanbieter in einem Energiedepartement des Stadtgebiets geben. Die Motion zum Gasnetz wurde geprüft, aber wie ausgeführt wurde, ergab keine der Varianten Sinn. Darum belassen wir den Status Quo. Energie 360° gibt die grossen Gebiete ab und behält die privaten. Sie bleibt Gasnetzbetreiberin und hält an ihrer Transformationsstrategie fest. Dies bedingt, dass sie weiterhin im erneuerbaren Geschäft tätig ist und für die schweizweite Tätigkeit mehr Handlungsspielraum erhält. Wir wollen Kooperationen und Partnerschaften ermöglichen. Wollte man Aktien verkaufen, müsste dies ein Gemeinderatsgeschäft oder sogar eine Volksabstimmung geben. Dass Sie die Kontrolle über das Gasnetz in Zürich behalten wollen, habe ich gehört. Die Motion griff auf, was bereits im Gange war, beschleunigte aber womöglich die Ausführung. Wir erlaubten uns, in einigen Bereichen über diese hinauszugehen, da wir die Wärmeversorgung gesamthaft neu organisieren wollten. ERZ Fernwärme wurde zur Motion hinzugefügt, um einen Mehrwert zu generieren. Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1*

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Johann Widmer (SVP), Präsidium; Niyazi Erdem (SP), Dr. Davy Graf (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) i. V. von Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Markus Merki (GLP), Ursina Merkle (SP), Ruedi Schneider (SP) i. V. von Patrick Tscherrig (SP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)



6 / 8

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Johann Widmer (SVP), Präsidium; Niyazi Erdem (SP), Dr. Davy Graf (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) i. V. von Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Markus Merki (GLP), Ursina Merkler (SP), Ruedi Schneider (SP) i. V. von Patrick Tscherrig (SP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Referat: Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Johann Widmer (SVP), Präsidium; Niyazi Erdem (SP), Dr. Davy Graf (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) i. V. von Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Markus Merki (GLP), Ursina Merkler (SP), Ruedi Schneider (SP) i. V. von Patrick Tscherrig (SP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Referat: Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Johann Widmer (SVP), Präsidium; Niyazi Erdem (SP), Dr. Davy Graf (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) i. V. von Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Markus Merki (GLP), Ursina Merkler (SP), Ruedi Schneider (SP) i. V. von Patrick Tscherrig (SP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)



7 / 8

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 5–7

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 5–7.

Zustimmung: Referat: Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Johann Widmer (SVP), Präsidium; Niyazi Erdem (SP), Dr. Davy Graf (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) i. V. von Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Markus Merki (GLP), Ursina Merkle (SP), Ruedi Schneider (SP) i. V. von Patrick Tscherrig (SP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 8

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 8.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 8.

Mehrheit: Referat: Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Johann Widmer (SVP), Präsidium; Niyazi Erdem (SP), Dr. Davy Graf (SP), Markus Haselbach (Die Mitte) i. V. von Benedikt Gerth (Die Mitte), Andreas Kirstein (AL), Markus Merki (GLP), Ursina Merkle (SP), Ruedi Schneider (SP) i. V. von Patrick Tscherrig (SP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Sebastian Vogel (FDP)  
Minderheit: Referat: Dominik Waser (Grüne); Sibylle Kauer (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Kauf und die Projektierung des Projekts Altstetten West werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 6 548 622.– bewilligt.
2. Für den Kauf und die Projektierung des Projekts Binz Nord werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 535 177.– bewilligt.



8 / 8

3. Für den Kauf und die Projektierung des Projekt Wollishofen-Manegg werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 621 818.– bewilligt.
4. Für die Integration des Geschäftsbereichs ERZ Entsorgung + Recycling Zürich Fernwärme in das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 7 258 504.– bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

5. Der Eigenwirtschaftsbetrieb ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme (3555), wird per 31. Dezember 2024 aufgehoben und im Anhang 1 Finanzhaushaltsverordnung (AS 611.101) gestrichen.
6. Im Globalbudget des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich wird per 1. Januar 2025 eine neue Produktgruppe Thermische Netze mit Gebietsauftrag eingeführt.
7. Der Buchungskreis ERZ Fernwärme 3555 wird per 1. Januar 2025 in den Buchungskreis ewz 4530 integriert und in der neuen Produktgruppe Thermische Netze mit Gebietsauftrag abgebildet. Die per 31. Dezember 2024 noch vorhandenen Spezialreserven der ERZ-Fernwärme werden mit jenen von ewz zusammengeführt.
8. Die Motion, GR Nr. 2021/417, der Fraktionen SP, Grüne und AL vom 27. Oktober 2021 betreffend Rekommunalisierung der Versorgungsnetze für die Wärme- und Kälteversorgung und der mit diesen verbundenen Energiedienstleistungen von Energie 360° AG und ihrer Tochtergesellschaften wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 17. April 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 17. Juni 2024)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat